

## Großmamas Stübchen.

Hier hinein, in den traulichsten Raum des Hauses, wurde die Langersehnte jubelnd von ihren Enkeln geleitet. Hier sollte Großmütterchen gleich sehen, wie nett und sauber Mama ihr behagliches Stübchen vorgerichtet, und wie sie, die Kinder, dann die letzte Hand angelegt und es mit Blumen, soweit solche der Frühling bot, ausgeschmückt hatten. Großmamas Stübchen blieb stets für sie in Bereitschaft und diente während ihrer Abwesenheit niemals zu einem andern Zweck. Es war ein Eckzimmer, oben im Hause, und lag nach dem hübschen Blumengarten hinaus; so friedlich und still war's da oben, daß außer dem Vogelgezwitscher fast kein Laut hinaufdrang. Die Wände waren in Ölfarbe gestrichen, in einem schönen Blau, so daß Großmamas Augen, welche keine grellen Farben mehr vertragen konnten, gern darauf ruhten. Die Thüre, die beiden Fenster mit ihren von innen angebrachten Läden, glänzten in weißem Lack, und wie nett und duftig sich dazu die blendend weißen Vorhänge, welche die Mama so sauber gebügelt hatte, daß kein Fältchen sichtbar war, ausnahmen, könnt ihr lieben Mädchen euch leicht denken. Nun stellt euch in diesem Raum ein großes, bequemes Sofa, mit geschnitzten Holzverzierungen und großblumigem, kohl-schwarzem Damastüberzug vor, dazu passende Polster-